



Perlen deutscher Erzählkunst · Die sinnige Ostergabe

Theodor von Hanffstengel
Das Englein
und andere Novellen

Auf dem romantischen Boden einer kleinen Universitätsstadt ersteht dieses wehmütig-zarte Liebes-
idyll. In einem seltsamen Frühling erwacht im Herzen des armen Studenten mit dem reichen Herzen
die Liebe zu der Professorentochter Angelika: dem Englein. Die gemeinsame Liebe zur Musik
bringen das sinnige Mädchen und den wackeren Jungen einander nahe. Schon wagt der an ein
Glück zu glauben, das ihm zuerst wie ein unerfüllbarer Traum erschien, da reißt das Schicksal
sie auseinander. Es beginnt ein heldenhafter, wenn auch hoffnungsloser Kampf des jungen Mannes
mit dem Stärkeren, dessen Fittiche er immer bedrohlicher über sich rauschen hört. Dennoch ist das
Ende trostvoll und voll seelischer Stärke; denn es erfüllt sich an dem Sterbenden das Wort, das
ihm das Englein einst sang: „Und dies Herz, eh es zusammenbricht, trinkt noch Blut und schlürft
noch Licht.“

So urteilt der Dichter und Kritiker Johannes Reichelt, Dresden, 9. 3. 1939:

Ich bin einfach überrascht über diese Dichtungen, die sich weit über den Durchschnitt erheben.
Das ist reife Erzählkunst, die mit schlichten Mitteln die inneren Spannungen schürt und sie
in Klang und Fühlen auflöst. Das Schönste und Tiefste an diesen Perlen der Erzählkunst:
hier beichtet ein wahrer Dichter und Könnler seine ergreifenden Erlebnisse, die sich in Schöpfer-
stunden von seinem Herzen lösten!

In feiner Ausstattung RM 3.20

Ⓜ

Sonder-



Prospekte

Ⓜ

Verlag Hub. Hoch, Düsseldorf